



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 300
23. Jahrgang

felix.



17. September 2021

Kanton bekennt sich zu Arbon



5

Erste Visualisierung des neuen Historischen Museums in Arbon



3

Stadt will neue Arbeitsplätze



10

Dem Leben Sinn geben



12

Parlamentarier reinigen Stadt



16

Flötenspieler hinter Gittern

CHORA Theater



FREUNDE FÜRS LEBEN
Figurentheater für alle ab 4 Jahren

Sonntag, 19. September 2021, 11 Uhr
in der Musikschule Arbon
Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater
Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

HOL DIR DEINEN SCHLUCK APFEL
HOL DIR DEIN ORIGINAL

**AKTION*
CHF 2.00
STATT CHF 2.30**
*SHORLEY 1,5L PET
AKTIONSDAUER: 17.-25. SEPTEMBER 2021



**MÖHL
GETRÄNKE-MARKT**

HORN



**10 Jahre
SUNNESCHY
DAS LOKAL ZUM GENIESSEN**

JUBILÄUMS-PARTY
Freitag, 24. September, ab 17 Uhr
Rindgulasch mit Spätzle, für Sie zubereitet von
Küchenchefin Astrid.

Christine Heldstab und ihr Team freuen sich
auf Euren Besuch.

**Aktion
Sommer-Spezial
für CHF 10.-**

**Wir feiern 1 Jahr
Auto-SPA Arbon**

18. + 19. September 2021
Sommer-Spezial für CHF 10.- anstatt CHF 25.-
Egnacherstrasse 4, 9320 Arbon

www.auto-spa.ch

AVIA **OSTERWALDER**

**Auto-SPA
Die Waschstrasse**

AKTUELL

Infoanlass zur Arboner Standortstrategie am 23. September

Wirtschaft hinkt hinterher

Arbon läuft Gefahr, sich zu einer reinen Schlafstadt zu entwickeln. Das Wohnungsangebot steigt, aber die Arbeitsplätze können nicht mithalten. Mit der neuen Standortstrategie soll sich das ändern.

Samuel Struhs, Sie sind seit Februar Projektleiter der Stadt Arbon und koordinieren die Erarbeitung der wirtschaftlichen Standortstrategie. Warum braucht Arbon eine solche?

Arbon weist im Vergleich zum Kanton und der Schweiz eine eher schwache wirtschaftliche Entwicklung auf. Die Anzahl Einwohner wächst schnell, neue Arbeitsplätze entstehen relativ langsam. Arbon entwickelt sich zur Schlafstadt.

Dem will man entgegenwirken?

Genau. Arbon ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit starken Unternehmen. Das soll gezeigt werden. Gleichzeitig möchten wir aktiver bei der Gestaltung der vorhandenen Entwicklungsareale mitwirken, damit geeigneter Raum für das Wachstum ansässiger Unternehmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen vorhanden ist. Wenn es uns gelingt, mehr Arbeitsplätze zu schaffen, erhöhen wir unsere Wirtschafts- und Steuerkraft. Das löst einen positiven Kreislauf aus und belebt die Stadt.

Der Wohnungsbau boomt in Arbon seit Jahren. Kommt die neue Standortstrategie nicht reichlich spät?

Es ist nicht so, dass bisher nichts gemacht wurde. Über die Richt- und Zonenplanung hat die Stadt schon länger gesteuert, wo Raum für wirtschaftliche Entwicklung vorhanden sein soll. Die Standortstrategie geht einen Schritt weiter und beschreibt, wie dieser Raum sinnvoll gestaltet und genutzt werden kann. Für uns heisst es nun, diese Visionen mutig voranzutreiben und uns gleichzeitig besser zu vermarkten.



Samuel Struhs ist neuer Projektleiter der Stadt Arbon.

Wie sieht das konkret aus?

Dieses Jahr wollen wir die Produktion von Kurzvideos anstossen. Damit können wir potentiellen Interessenten einfach erklären, wofür der Wirtschaftsstandort Arbon steht. Gleichzeitig werden Arboner Unternehmen und Produkte stärker ins Rampenlicht gehoben und unsere Positionierung geschärft. In einem nächsten Schritt prüfen wir den Aufbau einer Informationsplattform für freie Flächen. Es nützt uns nichts, wenn wir den Standort bewerben, aber nicht wissen, ob und wo die richtige Fläche für Interessenten vorhanden ist.

Wie wird die Standortstrategie finanziert?

Das wird noch verhandelt. Die Finanzierung hängt auch von der Art der Projekte und den involvierten Parteien ab.

Welche Projekte stehen derzeit zuoberst auf der Liste?

Die Entwicklung des Bahnhofareals. Hier werden im Moment Tatsachen geschaffen, auf die wir unseren Fokus richten müssen. Auch auf die Arealentwicklung Brunewies werden wir uns konzentrieren.

Welche Visionen hat die Stadt für das Bahnhofareal?

Hier sollen sich kleinere bis mittlere innovations- und wissensbasierte Dienstleistungsunternehmen ansiedeln, also beispielsweise Informatikbetriebe. Auch Startups sollen geeignete Bedingungen vorfinden. Wir möchten eine gute Durchmischung von Wohnen, Freizeit und Kultur mit modernen Arbeitsformen erreichen. Mit den verschiedenartigen Wohnangeboten, dem Presswerk, dem historischen Museum und dem geplanten Arbopark sind wir hier auf bestem Weg.

Bis wann will die Stadt erste Ergebnisse präsentieren?

Bis 2025 sollen die Grundlagen geschaffen werden, um das Verhältnis von Einwohner- zu Arbeitsplatzwachstum auf das kantonale Mittel anzuheben. Man wird in nächster Zeit aber immer wieder von uns hören.

Kim Berenice Geser

Infoanlass für die Bevölkerung

Am Donnerstag, 23. September, von 19 bis 20 Uhr wird die Standortstrategie der Stadt Arbon im Seeparksaal Arbon der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

DEFACTO

Gemeinsam Arbon vorwärts bringen

In Arbon haben wir nun 15000 Einwohner. Diese Zahl wird sich weiter erhöhen. Damit wir nicht nur Wohnstadt und dazu «Schlafstadt» werden, müssen Arbeitsplätze dringend geschaffen werden. Die ganze Region Oberthurgau ist im Umschwung. Eine Krise wie derzeit die Pandemie, bringt nebst Leid und vielen Problemen auch Chancen, die wir nutzen sollten.

Arbon verzeichnet einen Einwohnerzuwachs und die Finanzlage verbessert sich konstant. Wir haben die letzten Jahre sehr gute Erträge erwirtschaftet und können die verschiedensten Investitionen tätigen, um attraktiv für Tourismus, Industrie und Gewerbe zu sein. Gute Infrastrukturen, gute Schulen, gute Verkehrsanbindung, Gesellschaft und Kultur sind vorhanden. Eine geplante Steuersenkung trägt dazu bei. Arbon muss sich zeigen, positiv und attraktiv auf sich aufmerksam machen. Wir, alle die hier wohnen, können gemeinsam die Voraussetzungen dazu schaffen, wenn wir bereit sind, uns für Arbon stark zu machen.

Miteinander im Dialog und der nötigen Kompromissbereitschaft zeichnen wir das positive Zukunftsbild von Arbon. Dagegen sein ist einfach – dafür sein braucht manchmal Mut. Lasst uns mutig in den Dialog gehen und neue Ideen offen und zukunftsorientiert betrachten, damit wir auch für die nächste Generation einen lebenswerten Raum schaffen.

Vor allem die jüngeren Generationen rufe ich auf, sich engagiert einzubringen, denn sie betrifft die Zukunft von Arbon am meisten. Lasst uns zusammen Arbon und die Region Oberthurgau lebenswert gestalten.

Myrta Lehmann, Stadtparlamentarierin, Die Mitte, Arbon

Vorsaison-Aktion

Ski-/Langlauf und Board-Service

1.–31. Oktober 2021

Ski-Service klein
CHF 40.– statt CHF 49.–
(inkl. bfu-Bindungs-Einstellung
im Wert von CHF 15.–)

Ski-Service gross
CHF 60.– statt CHF 69.–
(inkl. bfu-Bindungs-Einstellung
im Wert von CHF 15.–)

Langlauf-Service
CHF 45.– statt CHF 60.–

Board-Service klein
CHF 45.– statt CHF 59.–

Board-Service gross
CHF 65.– statt CHF 79.–

Ab Samstag, 2. Oktober 2021 haben wir eine grosse Auswahl an Wintermiet-Artikel für Sie bereit!

paddy sport
arbron

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Telefon 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Dein Schweizer
Velo-Shop

velos-herzog.ch

Aktion nur
online gültig!

Aktionswoche
20.–25. September

Mo: **25%** auf alle Helme
Di: **25%** auf Beleuchtung
Mi: **25%** auf Hosen & Shirts
Do: **25%** auf Velocomputer
Fr: **25%** auf Schlösser
Sa: **25%** auf Rucksäcke, Taschen & Körbe

Salwiesenstrasse 6
9320 Arbon
Tel. 071 446 12 33

VELOS
HERZOG AG

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Neuzuzüger-Begrüssung mit 3G-Regel

Aufgrund des Bundesratsentscheids vom 8. September gilt für die Teilnahme an der diesjährigen Neuzuzüger-Begrüssung der Stadt Arbon die 3G-Regel. Es dürfen somit nur Personen teilnehmen, die in Bezug auf Covid-19 entweder geimpft, getestet oder genesen sind. Der Anlass findet am Samstag, 25. September, ab 9 Uhr im «Presswerk» statt. Im Anschluss an den offiziellen Teil wird ein freiwilliger Stadtrundgang angeboten, der um zirka 10.15 Uhr startet.

Zum Anlass eingeladen sind alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die im Zeitraum zwischen dem 2. August 2019 und dem 31. Juli 2021 in Arbon Wohnsitz genommen haben. Anmeldungen werden bis Freitag, 17. September entgegengenommen, entweder per E-Mail an stadtkanzlei@arbron.ch oder telefonisch unter der Nummer 071 447 6190. Der Stadtrat und die Stadt Arbon freuen sich auf zahlreiche Teilnehmende.

Letzte freie Ferien-Spess-Erlebnisse

Noch bis zum 26. September können zirka 2- bis 16-Jährige aus Arbon, Roggwil und Steinach online die letzten freien Plätze im FerienSpess Arbon buchen. Es ist für alle etwas Passendes dabei – für Abenteurer, für Film- und Musikfans, für Bastelfreudige und auch für Wissbegierige. Das gesamte FerienSpess-Programm während den Herbstferien vom 9. bis 24. Oktober und alle weiteren Informationen sind unter www.arbron.ch/ferienspess zu finden. Mit einer KulturLegi erhalten Teilnehmende 50 Prozent Ermässigung.

Medienstelle Arbon

Kanton konkretisiert Pläne für Historisches Museum in Arbon

Webmaschinenhalle zum Schnäppchenpreis gekauft



Martha Monstein, Leiterin Kulturamt Thurgau, vor der Webmaschinenhalle.

Der Kanton Thurgau hat die Webmaschinenhalle in Arbon gekauft, in der das neue historische Museum entstehen soll.

Es war kaum mehr als ein Nebensatz, in dem Martha Monstein anlässlich der Delegiertenversammlung der Region Oberthurgau den Gästen erzählte: Der Kanton Thurgau hat der HRS die Webmaschinenhalle für eine Million Franken abgekauft. «Ein Schnäppchen», wie die Leiterin des kantonalen Kulturamts sagt. Der Kaufpreis dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit dem Museumsprojekt durchaus noch hohe Kosten verbunden sein werden. Aktuell ist von 40 bis 45 Millionen Franken die Rede. Genauere Zahlen sollen mit dem Architekturwettbewerb folgen.

Verwaltung zieht nach Arbon

Der Kauf der Halle, der über das Landkreditkonto des Kantons abgewickelt wurde, ist durchaus als Statement zu werten. Der Kanton bekennt sich zum Standort Arbon. Das zeigt sich auch darin, dass geplant ist, die Verwaltung des historischen Museums von Frauenfeld nach Arbon zu verlegen. Damit werden die Pläne zum «Museum Werk 2» – wie

der neue Arbeitstitel des Projekts lautet – immer konkreter. Inhaltlich soll die Frage im Zentrum stehen, wie der technische Fortschritt Arbeit und Leben in der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft verändert. An der DV zeigte Monstein auf einer ersten Visualisierung, wie das Museum dereinst aussehen könnte. Auf den rund 7000 Quadratmetern Fläche sind neben den Ausstellungensräumen und der Verwaltung, ein Depot, Werkstätten, Veranstaltungsräume sowie ein Shop und ein Café angedacht. Wie dies konkret umgesetzt wird, ist noch offen. Aktuell laufen Vorbereitungen für den Architekturwettbewerb, der 2022 durchgeführt werden soll.

Bis zu 100 000 Besucher pro Jahr
25 Vollzeitstellen sollen in Arbon mit dem neuen kantonalen Museum geschaffen werden. Die Projektverantwortlichen rechnen mit 80 000 bis 100 000 Besuchern jährlich (zum Vergleich: Im «MoMö» waren es 2019 gut 30 000 Museumsbesuchende). Das entspräche einem Umsatz von 4,5 Millionen Franken pro Jahr. «Wir wollen, dass das Museum grosse Ausstrahlungskraft hat und entsprechend Publikum anlockt», so Monstein. Kim Berenice Geser

Aus dem Stadthaus

Altpapiersammlung

Morgen Samstag, 18. September, führen die Arbor-Felix-Hübler die Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 079 679 26 81 zur Verfügung.

Impfen im Seeparksaal ohne Voranmeldung

Am Dienstag, Mittwoch und Freitag, 21., 22. und 24. September, besteht im Seeparksaal in Arbon die Möglichkeit, sich ohne Voranmeldung gegen Covid-19 impfen zu lassen. Das Angebot wird vom kantonalen Amt für Gesundheit organisiert. Geimpft wird jeweils zwischen 15 und 20 Uhr. Mitzubringen sind die Krankenkassenkarte sowie eine gültige ID.

«DD-Treff» ohne 3G-Regel

Am Mittwoch, 22. September von 17 bis 19 Uhr findet, wie bereits angekündigt, der nächste «DD-Treff» statt. Um allen Arbonerinnen und Arbonern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, findet der Anlass nicht wie zunächst geplant im Restaurant Mühle Feilen an der Mühlestrasse 12 in Stachen statt, sondern in einer offenen Scheune unmittelbar neben dem Gasthaus. Da dieser Raum gut durchlüftet ist, ist er von der 3G-Regel ausgenommen. Es empfiehlt sich allerdings, sich warm anzuziehen. Die einzelnen Gespräche mit Stadtpräsident Dominik Diezi finden nacheinander, also jeweils unter vier Augen statt. Die maximale Gesprächszeit pro Person richtet sich entsprechend nach dem Besucheraufkommen.

Medienstelle Arbon

OUTDOOR
STORE
fashion & more

Eröffnungsevent im neuen Outdoor Store in Steinach

Samstag 25. Sept. 2021, 10.00 – 16.00h

Alle Modelle **30 – 40% Rabatt** ganze Herbst-/Winterkollektion mit Neuheiten!



Rukka-Bekleidung für Kinder, Frauen und Männer

>> Sport- und Freizeitmode von **rukka**

Mit Glücksrad und Airbrush-Tattoos ☺

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Outdoor Store Hauptstrasse 29 | 9323 Steinach
info@out-door-store.ch | www.out-door-store.ch

schoop

kommunikations
— rezepte

BRÜGGLI
MEDIEN

ADVERY

Die richtige Beratung –
Druckerei schoop.ch
& brueggli-medien.ch



AUTO KELLER
ARBON

Möchten Sie
Ihr Auto
verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

S T A D T
ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Andrea Schelling und Benjamin Bregenzer, Bahnhofstrasse 1, 9220 Bischofszell.
Bauvorhaben: Neubau EFH mit Anbau Garage, Parzelle 4355, Lehweg 12, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Rudolf Holzer, Im Häggl 2, 9320 Frasnacht.
Bauvorhaben: Installation Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5576, Im Häggl 2, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft
Hüseyin und Aysel Dogan, Rathausgasse 7, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Erneuerung Wohn-/Gewerbehau, Einbau Dachgaube, Parzelle 131, Rathausgasse 7, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Katja Veraguth und Fabian Geiger, Sturzeneggstrasse 36a, 9015 St. Gallen.
Bauvorhaben: Gesamterneuerung Doppel-EFH mit Anbau, Parzelle 3316, Höhenweg 17, 9320 Arbon

Auflagefrist
17. September bis 6. Oktober 2021

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Hotel Restaurant BLUME
METZGETE - KITCHEN-PARTY
METZGETE - EINMAL ANDERS

Sie kommen zu uns in die Küche und stellen Ihren Feller nach Lust und Laune zusammen

à discrétion pro Person CHF 45.–

Donnerstag, 30. September von 18.00 - 22.00 Uhr
Freitag, 1. Oktober von 18.00 - 22.00 Uhr
Samstag, 2. Oktober von 18.00 - 22.00 Uhr

Zutritt nur mit Zertifikat

Hotel Restaurant Blume | Hauptstrasse 45 | 9323 Steinach
Telefon 071 446 22 01 | www.blume-steinach.ch

HEV-Rechtsberatung: Nutzen Sie den Termin.

Montag, 20. September 2021, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshorerstrasse 4, 9320 Arbon | Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 552 00 53

*Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:
www.hev-arbon.ch **HEV Region Arbon**

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller STWEG Seestrasse 58, Horn
Grundeigentümer STWEG Seestrasse 58, Horn
Projektverfasser CE Concept Energy AG, Freidorf
Vorhaben Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher
Parzelle 95
Flurname/Ort Seestrasse 58, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 17.09.2021 bis 06.10.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 14.09.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Moschti AG, Horn
Grundeigentümer Moschti AG, Horn
Projektverfasser ecole architekten gmbh, Mörschwil
Vorhaben Fensteränderungen im EG, neue Raumeinteilung im EG
Parzelle 206
Flurname/Ort Tübacherstrasse 19, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 17.09.2021 bis 06.10.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 14.09.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Thomas Engeli, Horn
Grundeigentümer Thomas Engeli, Horn
Projektverfasser Bruno Biehle AG, Rorschach
Vorhaben Auf- und Ausbau best. Fabrikgebäude
Parzelle 330
Flurname/Ort Bahnhofstrasse 17/19, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 17.09.2021 bis 06.10.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 13.09.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Herbstlager hat noch freie Bühnenplätze

Vom 17. bis 23. Oktober (zweite Herbst-Ferienwoche) fahren die Evangelischen Kirchgemeinden Arbon und Roggwil wieder mit Kindern und Jugendlichen der 3. bis 6. Klasse und einem zehnköpfigen Team Erwachsener und Jungleiter ins Herbstlager nach Eichberg SG. Eine Woche wird auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gespielt, getanzt, geprobt und gesungen. Deshalb heisst es: Bühne frei! Noch sind

LESERBRIEF

Riva-Wohntürme ein Leuchtturm-Projekt?

Die beiden von der HRS geplanten 42 Meter hohen Wohntürme erfüllen meines Erachtens keinen Allgemeinnutzen. Diese wurden so nur für einen optimalen Profit geplant und können als Wohntürme keine Leuchtturm-Projekte sein. Obwohl diese sicherlich so dominant wie Leuchttürme wirken würden. Oft wird von den Befürwortern argumentiert, dass die geplante Riva-Überbauung den Blick zum See zulässt und nicht wie die bestehenden Metropolbauten versperren. Dies trifft nicht zu, da schon der schätzungsweise mindestens fünf Meter hohe Riva-Sockelbau den freien Blick zum See verhindert und wie ein sehr breiter Riegel wirkt. Beim bestehenden Metropol war stets ein öffentlicher Durchgang durch den Gebäudekomplex gewährleistet. Bei der geplanten Überbauung ist dies leider nicht vorgesehen.

Für mich ist unverständlich, dass nicht schon in einer früheren Planungsphase abgeklärt wurde, ob solche Wohnbauten ISOS-Konform sind. Im ISOS steht: «Die Umgebungen sowie die Uferpartie dürfen keinesfalls verdichtet werden». Ich hoffe doch sehr, dass die HRS, der Kanton Thurgau und die Stadtbehörden einsehen, dass eine Mehrheit der Bevölkerung keine Wohntürme unterstützt und das ISOS dazu da ist, solche Neubauten zu verhindern.

Kurt Senn, Stachen

Plätze frei. Kontakt: Joachim Gerber 077 486 85 44 oder joachim.gerber@evang-arbon.ch mitg.

Chinderchile in Horn

Am Donnerstag, 23. September, um 17 Uhr sind drei- bis neunjährige Kinder, Eltern, Geschwister und Freunde zur Chinderchile ins Kirchgemeindehaus an der Tübacherstrasse 26 in Horn eingeladen. In dieser Chinderchile spielt Wim das Wiesel eine wichtige Rolle. mitg.

ALLTAG

LESERBRIEF

Geld arbeitet nicht?

«DeFacto»-Beitrag «Für ein gerechteres Steuersystem», «felix.» vom 10.09.21

Linda Heller behauptet im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abstimmung zur 99-Prozent-Initiative, dass Dividenden und Mieteinnahmen im heutigen Steuersystem leistungsfrei seien. Das stimmt nicht. Bereits heute sind dafür ab dem ersten Franken Einkommenssteuern zu entrichten.

Geld arbeitet nicht? Wie würde dann die Pensionskasse von Lindas Vater seine Rente bezahlen können, wenn sie das von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden eingezahlte Geld nicht arbeitend und gewinnbringend am Finanzmarkt anlegen könnte? Der Deckungsgrad wäre tief im Minus und würde die Leistungen an die Rentenberechtigten massiv mindern.

Den Initianten wären die katastrophalen Folgen bei einer Annahme der Initiative wohl egal. Der steuerliche Raubzug auf das benötigte Kapital der Unternehmen führt dazu, dass weniger Arbeitsplätze geschaffen würden und für unsere Löhne und Sozialleistungen weniger Mittel zur Verfügung stünden. Wer hätte das wohl auszubaden?

Peter Wenk, Arbon

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am Montag, 20. September, feiert **Roland Schenk** seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

LESERBRIEF

Evang. Kirchgemeinde verlangt Covid-Zertifikat im Gottesdienst

Seit letztem Montag bestehen auch im kirchlichen Bereich die vom Bundesrat verordneten neuen Covid-Einschränkungen: Für Gottesdienste mit mehr als 50 Personen gilt eine Zertifikatspflicht. Eine Maske muss hingegen nicht getragen werden. Bei weniger als 50 Teilnehmenden braucht es kein Zertifikat, jedoch sind weiterhin Masken vorgeschrieben.

Zertifikats durchzuführen. Damit die Teilnahme trotzdem weiterhin für alle offen bleibe, könnten Personen, die kein Covid-Zertifikat besitzen, den Gottesdienst per Live-Stream im vorgelagerten Andachtsraum/Unterrichtszimmer unter Einhaltung der Maskenpflicht mitfeiern. Bei Bedarf werde zudem eine Übertragung ins Kirchgemeindehaus erfolgen. Wie bis anhin werden die Gottesdienste (mit Ausnahme während der Herbstferien, 10. und 17. Oktober) live auf «Youtube» gestreamt. Wie die Kirchenvorsteherschaft und der Pfarrkonvent weiter mitteilen, danken sie «für das Verständnis für diese Massnahme» und hoffen, «dass bald wieder zur Normalität übergegangen werden kann.» red.

Wie nun die Kirchenvorsteherschaft und der Pfarrkonvent von Evangelisch Arbon mitteilen, hätten sie sich «im Sinne einer einheitlichen und praktikablen Regelung» dafür entschieden, Gottesdienste ab dem kommenden Sonntag, 19. September, generell unter Vorlage eines

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat die Zertifikatspflicht auf Besucherinnen und Besucher von Spitälern, Kliniken, Pflegeheimen und Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung ausgeweitet. Die Massnahme zur

Bekämpfung der Covid-19-Epidemie gilt ab dem 20. September 2021 bis maximal am 24. Januar 2022. Die Massnahme werde periodisch überprüft, teilt der Thurgauer Regierungsrat mit.

I.D./red.

TG-Regierungsrat weitet Zertifikatspflicht aus

Aus dem Stadthaus

Startschuss zum Neubau des Friedhofparkplatzes

Am kommenden Montag, 20. September, beginnen in Arbon die Arbeiten für den Neubau des Friedhofparkplatzes am Standort des ehemaligen Friedhofgärtnerhauses. Die Bauarbeiten werden gegen Ende November abgeschlossen sein. Anschliessend werden die Velounterstände montiert und die Bepflanzungen vorgenommen. Der Platz bietet künftig 42 gebührenpflichtige Parkfelder, zwei gebührenfreie Kurzzeitparkfelder (östlich der Friedhofmauer, maximale Parkzeit 30 Minuten), einen Parkplatz für Gehbehinderte sowie zwei Velounterstände mit Platz für rund 25 Fahrräder. Die bestehenden Parkplätze entlang der Friedhofmauer sind künftig ebenfalls gebührenpflichtig. Es wird eine zentrale Parkuhr installiert. Die Rebenstrasse bleibt während der Bauarbeiten mit leichten Einschränkungen passierbar. Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustelle auf der südlichen Strassenseite umgehen. Die Verantwortlichen sind bemüht, Unannehmlichkeiten auf ein Minimum zu beschränken.

Medienstelle Arbon

Friedrich Sakka, Präsident Kath. Kirchgemeinde Arbon

LESERBRIEF

Bettagsfeier mit Zertifikatspflicht

Im OK der Bettagsfeier kam die Frage auf, ob man die Veranstaltung aufgrund der Zertifikatspflicht nicht absagen soll. Zeichen zu setzen gegen die Diskriminierung von Menschen ohne Zertifikat erschien auf den ersten Blick eine gute Idee. Die Projektgruppe kam dann glücklicherweise zu einem andern Schluss.

Wenn man versucht, sich in die Lage der Menschen zu versetzen, die weder geimpft noch getestet noch genesen sind, kann man deren Anliegen gut nachvollziehen. Andererseits muss man sich auch in die Lage der Projektgruppe versetzen, die viel Zeit, Herzblut und Mühe in dieses Projekt gesteckt hat, um der Bevölkerung einen würdigen Betrag zu ermöglichen.

Lassen Sie mich hier einen Vergleich heranziehen, der einerseits vielleicht ein wenig hinkt, aber andererseits auch gut zu unserem prominenten Redner, Nationalrat Christian Lohr, passt. Jahrelang kämpfen Behindertenverbände darum, dass der öffentliche Verkehr vollständig barrierefrei ausgebaut wird, vergebens. Die nicht behinderte Mehrheit nimmt die Zweiklassengesellschaft oft achselzuckend in Kauf. Ich nehme mich da nicht aus. Ein klassischer Fall von Mehrheitsdiktatur. Moralisch bedenklich, aber es ist nun mal so. Man stelle sich vor, Behindertenverbände würden dazu aufrufen, alle nicht vollständig barrierefreien Kinos, Theater und Bahnhöfe zu schliessen. Es ist alles andere als böse oder zynisch gemeint, wenn ich schreibe: Willkommen im Klub der Benachteiligten. Jetzt freue ich mich erst recht auf die kommende Bettagsfeier! Zwar mit Zertifikatspflicht, aber in froher und dankbarer Gemeinschaft mit vielen Christen.

Friedrich Sakka, Präsident Kath. Kirchgemeinde Arbon

Ideen in Holz.ch



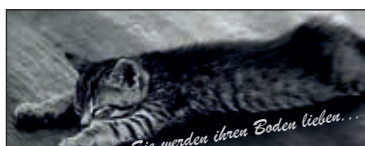
GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU - SCHREINEREI
CNC-HOLZBEARBEITUNG
STEINACH TÜBACH ST.GALLEN

Tel. 071 44 66 131 | www.ideen-in-holz.ch

- Holzkonstruktionen
- Dachfenster, Dachaufbauten
- Innenausbau
- Schränke, Türen, Treppen
- Wärmedämmungen
- Neubau, Umbau, Unterhalt

Neubau, Umbau und Sanierung

Wir haben auch für Ihre Träume die Ideen in Holz



Kaspar Gantenbein AG

- PARKETT
- TEPPICHE
- BODENBELÄGE

Weidenhofstrasse 1 / 9323 Steinach
Tel: 071 446 71 17 / info@gantenbein.swiss
www.gantenbein.swiss



Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch



RU-DESIGN

INTERIOR DESIGN | KÜCHE | BAD
SEESTRASSE 105 | 9326 HORN TG
T +41 71 228 10 80 | info@rufdesign.ch
www.rufdesign.ch



ZWEIRADSPORT HEIM
9323 Obersteinach

Ihr Motorrad- und
Rollerspezialist
in der Region

Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

WIR MACHEN DUSCHEN ZUM ERLEBNIS

DUPPER
SANITÄR + HEIZUNG

Dupper Sanitär+Heizung GmbH | 9323 Steinach | T 071 440 40 10 | www.dupper.ch

GEWERBE STEINACH

Musikalischer Abend bei Gebhard Müller AG in Steinach am 1. Oktober

Gebhard Müller hat «Kultur i dä Budä»



Spielen und singen am «Kultur i dä Budä»: Der Chor Amazonas, die Coverband Random, «Pocketful of Brass» und die Atlantis Big Band (im Uhrzeigersinn von oben links).

Die Gebhard Müller AG in Steinach veranstaltet zum zweiten Mal den Anlass «Kultur i dä Budä».

Im Oktober 2012 hat die Gebhard Müller AG Ideen in Holz den Anlass «Kultur i dä Budä» als Kundenanlass ins Leben gerufen. Anstatt einen Tag der offenen Tür zu organisieren wurde die Werkstatt zu einem Konzertsaal umfunktio-

niert und Kunden und Interessierte konnten einen Abend mit vier verschiedenen Konzerten geniessen. Nun endlich findet der Anlass ein zweites Mal statt. Am Freitagabend, 1. Oktober, ab 19 Uhr werden wieder vier namhafte Formationen für ein aussergewöhnliches Musikerlebnis sorgen. Live singen und spielen werden der Steinacher Chor Amazonas, die Frauen-Formation «Po-

cketful of Brass», die «Atlantis Big Band» und die Coverband «Random». Der Konzertbesuch ist kostenlos. «Die Corona-Krise hat die Musikbranche besonders stark getroffen», erklärt Stefan Müller, Geschäftsführer der Gebhard Müller AG, und fügt an: «Wir freuen uns daher besonders, mit der zweiten Auflage des Anlasses, vier Formationen eine Auftrittsmöglichkeit zu

geben.» Er wünscht sich, dass Kundinnen und Kunden ebenso wie Musikinteressierte einen musikalischen Feier-Abend in lockerer Atmosphäre geniessen können. Dabei wird mit Würstchen vom Grill und kühlem Bier auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt sein. Die Festwirtschaft öffnet um 18.30 Uhr. Da der Anlass in der Werkhalle stattfindet, gelten die 3G-Massnahmen. pd.

GLAS WERK

f @ in @

Unsere Kernkompetenz.
Ihr Herzstück.

Hofstetstrasse 11
9300 Wittenbach
info@glaswerkag.ch
glaswerkag.ch

schreinerei-huser.ch

Die persönlichste Schreinerei der Region

Möbel nach Mass | Türen
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach

WEIL GESUNDHEIT ALLES IST

SWICA

Letti ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch
www.maler-letti.ch

seit 1998

Malergeschäft SEN GmbH

Malerei Tapeten Stuckaturen Kunststoffsputze Fassadenarbeiten Um- & Neubauten

Telefon: 071 446 81 15
Mobile: 079 276 22 52

www.malergeschaeft-sen.ch
info@malergeschaeft-sen.ch

Böllentretter 22
Lehnhaldestr. 57

Postfach 59
9323 Steinach
9014 St. Gallen

Ribi Gartenbau

Gartenbau, Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt und Pflege. Individuelle Beratung ohne Zeitdruck. Mit Kompetenz und viel Freude. Als Partner von Architekten, Planern, Bauherren, Liegenschaftsbesitzern und Verwaltungen planen, berechnen und realisieren wir sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 | 9323 Steinach | 079 356 48 83 | info@ribi-gartenbau.ch | www.ribi-gartenbau.ch

KROHNI

Ihr Dachdecker

- ♦ Steildächer
- ♦ Flachdächer
- ♦ Fassadenbau
- ♦ allg. Renovationen

9320 Arbon • Natel 079 446 78 91

W. Peterer
Bauunternehmung
Steinach

Umbau / Renovationen
Kundenarbeiten
Hochbau
Tiefbau

Schöntalstr. 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19

www.peterer-bau.ch

CRAZY LOBSTER SAILING

Segel- und Motorbootschule
in Horn am Bodensee

ABO Motorbootschule
Jetzt anmelden

ABO Segelschule
Jetzt anmelden

Telefon 078 606 40 05

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

SONDEREGGER HAUSTECHNIK STEIGER

GEBERIT

Heizung . Sanitär . Baddesign

9323 Steinach . 071 446 32 58 . www.kaltwarm.ch

Der Thurgauer Nationalrat Christian Lohr ist Gast an der politischen Bettagsfeier in Arbon – am kommenden Sonntag, 19. September

«Mein Leben hat einen grossen Sinn»

Er ist 1962 als letztes von neun Schweizer Contergankindern geboren und darum körperlich stark behindert. Trotzdem sagt Nationalrat Christian Lohr: «Ich darf ein glückliches Leben führen!» Am Betttag spricht er an der politischen Bettagsfeier in der katholischen Kirche St. Martin in Arbon. Hier verrät er, wie er sein Leben meistert und wovon er noch träumt.



Christian Lohr daheim in einer Kaffeepause: Sein rechter Fuss hat eine extrem hohe Feinmotorik entwickelt und ersetzt ihm die Hand.

(Am Boden sitzend, begrüsst Christian Lohr den Interviewer mit dem rechten Fuss. Er hat keine Arme und nur kurze Beine. Dann schwingt er sich gekonnt auf einen Stuhl in seinem kleinen Besprechungszimmer.)

«felix.die zeitung.»: Herr Lohr, warum ist das Leben auch mit einer starken körperlichen Behinderung lebenswert?

Christian Lohr: Ich bin überzeugt davon, dass uns das Leben von Gott geschenkt wird. Jedes Leben ist gleich viel Wert. Ich nehme dieses Leben so an, wie es mir geschenkt ist, und versuche, es sinnvoll zu gestalten.

Sie machen alles mit dem Fuss: das Schreiben, das Essen, das Telefonieren. Wie haben Sie das gelernt?

Ich habe mich schon als kleines Kind in mein Leben hineingelebt. Man hat ja das Gefühl, das Hirn funktioniert nur über die Hände. Mein Hirn hat nach einer Alternative gesucht, und das sind meine Füsse. Ich habe das Privileg, dass mein rechter Fuss eine extrem hohe Feinmotorik hat. Mir hilft auch, dass ich früh einen starken Willen mit viel Beharrlichkeit entwickelt habe.

Wie schreiben Sie als Journalist ohne Arme Ihre Artikel?

Notizen während eines Anlasses oder Gesprächs mache ich mit dem Fuss, mit meiner «Handschrift». Ich habe auch ein ausgeprägtes Erinnerungsvermögen. Ich kann ganze

Gesprächsblöcke fast wie speichern. Heute arbeite ich teils auch mit einem Sprechprogramm am Computer, zum Beispiel wenn ich ein politisches Referat vorbereite.

Wo brauchen Sie am meisten Hilfe?

Bei allen täglichen Verrichtungen, bei denen man zwei Hände haben sollte, also beim An- und Ausziehen und auf dem WC. Beim WC habe ich zu Hause allerdings einen Closo-mat. Ich habe zwar zwei Füsse, die wunderbar miteinander reagieren können, aber sie ersetzen keine Hände.

Wer hilft Ihnen konkret mit den Händen?

Ich habe ein soziales Umfeld, das mich stark unterstützt. Die Familie ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Sie unterstützt mich mit

einer wunderbaren Selbstverständlichkeit und mit einem ausgeklügelten System. Hier im Haus wohnt auch meine 87jährige Mutter, die immer wieder vorbeischaute. In diesem Haus bin ich auch bei einer Hausgeburt auf die Welt gekommen.

«Es ist ein Riesengeschenk, dass mich meine Eltern so annehmen konnten.»

Wann wurde Ihnen Ihre Behinderung erstmals richtig bewusst?

Das war im Kindesalter, als ich gespürt habe, dass ich anders bin. Ich konnte nicht «herumseckeln» und nicht auf Bäume klettern. Doch ich war immer gut integriert. Wir wohnen in einem Familienblock mit 56 Partien, mit Hinterhof und Spielplatz, und da war ich immer ganz

natürlich mit anderen Kindern zusammen. Ein Geschenk, dass ich in einem solchen Umfeld aufwachsen durfte. Meiner Familie ist es immer wieder gelungen, meine Lebensfreude zu stärken.

Wie hätten Ihre Eltern wohl reagiert, wenn es damals die Bluttests zur Erkennung von Trisomie 21 schon gegeben hätte?

Meiner Mutter wurde damals ein Medikament gegen Keuchhusten verschrieben, das den Wirkstoff Thalidomid enthielt, das zu Fehlbildungen führte. Hätte es diese Tests schon gegeben, hätte man meinen Eltern wohl zur Abtreibung geraten. Es ist ein Riesengeschenk, dass mich meine Eltern so annehmen konnten. Das war nur möglich, weil sie stark gefestigt waren im Glauben an Gott. Darum wäre für sie eine Abtreibung nie in Frage gekommen. Ich war für meine Eltern neben meinem vier Jahre älteren Bruder ein Wunschkind. Auch mit ihm bin ich sehr eng verbunden.

Heute wären Ihre Eltern in einer ganz anderen Situation ...

Unsere Gesellschaft darf es nicht zulassen, dass den Eltern ein Trisomie-Test fast aufgezwungen wird. Ich will gar nicht daran denken, wozu es führt, wenn die Gesellschaft jede Behinderung ausschliessen will.

Was hat Ihnen besonders geholfen, das Leben zu meistern?

Sehr wichtig war für mich immer der Glaube. Ich habe ein starkes, gesundes Gottvertrauen. Ich kann Gott vertrauen, dass er mich auf einem guten Weg führt. Das stärkt mich. Ich möchte Gott mit meinem Leben auch etwas zurückgeben für das, was er mir schenkt. Und dazu sind mir meine Familie und mein soziales Umfeld eine besondere Hilfe. Mir hilft auch, dass ich niemandem etwas beweisen muss. Ich versuche einfach, authentisch der zu sein, der ich bin.

Sie sind seit zehn Jahren Nationalrat, der erste schwerbehinderte Nationalrat. Was hilft Ihnen im Bundeshaus am meisten?

Ich habe eine klare Haltung im Leben und setze mich für meine Werte ein. Das gibt mir eine gesunde Kraft. Organisatorisch werde ich von den Parlamentsdiensten wirklich wunderbar unterstützt. Ich werde respektiert und fühle mich absolut wohl im Bundeshaus. Inzwischen bin ich mit fast allen Bundesräten per Du.

Hat sich durch Ihr Engagement in Bern etwas verändert für die behinderten Menschen?

Ich merke, dass durch meine Präsenz das Thema «Behinderung» ganz anders behandelt wird. In verschiedenen Voten habe ich eingefordert, dass nicht nur von «Fällen» und von «Kosten», sondern von «Menschen» gesprochen wird. Hinter den Zahlen stecken Menschen. Dieses Bewusstsein ist gestiegen. In unserer Bundesverfassung heisst es klipp und klar, dass sich das Wohl des Volkes an den Schwächsten misst. Das konnte ich auch in einer ganz schwierigen Debatte einbringen.

Worunter leiden behinderte Menschen heute am meisten?

Früher wurden Behinderte oft in Gruppen auf die Seite genommen und fast überbehütet. Heute können Menschen mit Handicap besser am gesellschaftlichen Leben partizipieren. Wir müssen auch möglichst vielen Behinderten die Chance zur Arbeit bieten. Arbeit gibt Selbstbewusstsein und ist etwas Befriedigendes. Dieses Bewusstsein sollte noch gestärkt werden. Natürlich gibt es auch Menschen, die unser Sozialsystem missbrauchen. Das bekämpfe ich aber vehement.

Sie sind Politiker, Journalist, Dozent an Fachhochschulen, Mitglied der Evangelischen Synode: Wie organisieren Sie dieses aktive Leben?

Es ist eine grosse Herausforderung an mich selber, eine gewisse Disziplin zu leben und mich gut zu organisieren. Es gilt, die vielen Bahnfahrten zu planen, bei Übernachtungen



«Ich muss diszipliniert sein und mich gut organisieren.» Christian Lohr lässt sich nicht behindern und macht anderen Menschen Mut durch Engagement.

in Bern die externe Spitex zu organisieren und vieles mehr. Zweimal wöchentlich hilft mir da eine Assistentin.

Woher holen Sie die Kraft für all Ihre Engagements?

Ich sehe einen grossen Sinn in meinem Leben. Ich empfinde, dass ich privilegiert bin, vielleicht sogar privilegiert, um mit einer solchen Behinderung zu leben und andern Menschen Mut zu machen und Hoffnung zu vermitteln. Und ich kann mich besonders dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen für andere behinderte Menschen weiter verbessert werden. Wenn wieder etwas gelungen ist, gibt mir das neue Kraft.

Wie oft erleben Sie persönliche Krisen?

Ich versuche nicht, Antworten zu suchen für ein Problem, das es gar nicht gibt (lacht). Natürlich gibt es im politischen Alltag ein Auf und Ab. Das gehört dazu. Doch eigentliche persönliche Krisen kenne ich nicht. Das hat mit meinem Gottvertrauen zu tun.

Sie werden bald 60. Wovon träumen Sie noch?

(denkt lange nach) Ich hatte bis jetzt ein traumhaftes Leben! Ich sage mir nicht, dass ich in ein paar Jahren pensioniert werde und mir

dann alle Träume erfüllen will. Natürlich gibt es Ideen und Projekte, die ich noch angehen möchte. Ich möchte einfach noch ein paar Jahre «am Ball bleiben». Ich sage das gerne so, weil ich auch sportbegeistert bin. Ich denke, dass ich den Menschen noch etwas zu sagen habe.

«In Arbon fällt mir das Reden leichter als im Bundeshaus.»

Haben Sie Angst vor der Zukunft?

Man könnte heute tatsächlich Angst haben. Wer Angst hat, muss sich überlegen, was er dagegen tun kann. Wer selber eine klare Orientierung im Leben hat und sie auch andern Menschen vermitteln kann, braucht keine Angst zu haben.

Am Betttag sprechen Sie in Arbon. Was heisst es ganz praktisch für Sie, vom Alleweg in Kreuzlingen in die katholische Kirche von Arbon zu gelangen?

Wir haben keinen Lift. Ich «laufe» darum zuerst von meiner Wohnung im ersten Stock die Treppe hinunter, nehme den Elektro-Rollstuhl und fahre zum Bahnhof. Ich mache fast hundert Reisen jährlich. Ich wohne ideal, nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt. Meist kann ich selber auf den Zug fahren, und sonst melde ich mich mit Fusszeichen beim Zugführer. Die kennen mich

alle. Und in Arbon holt mich dann vielleicht jemand am Bahnhof ab ...

Wo fällt Ihnen das Reden leichter: im Bundeshaus oder in der katholischen Kirche von Arbon?

Das Reden im Bundeshaus ist für mich nichts Fremdes mehr. Doch natürlich fällt es mir in Arbon leichter. Da besteht die Hoffnung, dass die Menschen in der Kirche auch sicher zuhören. Dazu kommen sie doch!

Was bedeutet Ihnen der Betttag?

Gerade weil der Betttag nicht mehr modern scheint, hat er seine besondere Bedeutung für mich. Am Betttag geht es darum, dass wir uns darauf besinnen, was wir miteinander als Eidgenossenschaft bewirken und erleben konnten. Darüber sollten wir uns vertieft Gedanken machen und auch überlegen, was die Gesellschaft heute braucht. In unserer schnelllebigen Zeit ist es umso wichtiger, dass man sich an die eigenen Wurzeln erinnert und die christlichen Werte stärkt. Da will ich als Politiker und als Christ gerne meinen Beitrag dazu leisten.

Wofür sind Sie selber besonders dankbar?

Dass ich mit einer solchen Behinderung ein so positives, schönes und glückliches Leben führen darf!

Interview: Andrea Vonlanthen

Bettagsfeier

Die politische Bettagsfeier findet am kommenden Sonntag, 19. September, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin statt und steht erneut unter dem Patronat der Stadt Arbon. Sie steht unter dem Motto «Fürchte dich nicht, ich bin mit dir». Neben Nationalrat Christian Lohr wirken die Jugendmusik Arbon, Stadtpräsident Dominik Diezi sowie Politiker und Politikerinnen verschiedener Parteien mit. Es gilt die vom Bundesrat angeordnete Zertifikatspflicht (Covid-Zertifikat und persönlicher Ausweis).

Grosser Arboner Clean-Up Day morgen Samstag – freiwillige Helfer willkommen

Gemeinsam für ein sauberes Arbon

Parteiübergreifend organisieren diverse Arboner Stadtparlamentarier morgen Samstag, 18. September, einen Clean-Up Day. Nicht ohne Hintergedanken.

Angefangen hat alles mit einer Einfachen Anfrage an den Stadtrat. Vertreter aller vier Fraktionen wollten 2020 wissen, ob der Stadtrat einen Arboner Clean-Up Day initiieren und koordinieren würde. Dieser lehnte ab. Die Ressourcen im Bereich Gesellschaft seien derzeit an andere Projekte gebunden, lautete die Begründung. Die Aktion an sich sei allerdings begrüssenswert, hiess es weiter. Und es wurde die Rückfrage gestellt, ob die Antragsteller nicht selbst einen solchen Tag organisieren wollten.

Mit gutem Vorbild vorangehen
«Das haben wir dann auch getan», sagt Parlamentsmitglied Cornelia Wetzler (SP/Grüne). Sie gehört zu den Mitinitianten des diesjährigen Arbo-



Üben schon einmal für den Clean-Up Day: Cornelia Wetzler und Peter Künzi.

ner Clean-Up Days. «Es ist das erste Mal, dass die Aktion in diesem Ausmass stattfindet», erklärt sie. Bisher fand der Tag des grossen Abfallsammelns hauptsächlich auf schulischer Ebene statt, wo er seit mehreren Jahren im Zuge der Umweltbildung fester Bestandteil des Lehrplans ist. Nun soll er auf ein neues Niveau angehoben werden. Die ganze Arbo-

ner Bevölkerung wird eingeladen teilzunehmen. Nebst einer Klasse aus dem Bergli-Schulhaus und den Sek-Klassen des Reben 25 beteiligen sich auch diverse Stadtparlamentarier am Aktionstag. «Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen», sagt Peter Künzi (FDP/XMV). Das Ziel ist klar: Der Clean-Up Day soll künftig in der Arboner Gesellschaft Tradition

haben. Und die Stadt durch den Erfolg dazu animiert werden, den Lead zu übernehmen.

Auch Uferbereich wird gereinigt
Die Aktion findet an zwei Tagen statt. Heute Freitag, 17. September, reinigen die Schulklassen ihre Gebiete. Morgen Samstag, 18. September, ist der Clean-Up Day dann für alle Interessierten offen. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Jakob-Züllig-Park. Dort findet die Einteilung in die Gebiete statt. «Je mehr Menschen kommen, umso mehr Bereiche können wir abdecken», sagt Cornelia Wetzler. Sie hofft auf mindestens 50 Teilnehmende. Die Reinigungsutensilien werden von der Stadt zur Verfügung gestellt. Die Segelschule Latscha stellt zudem ein Boot für die Reinigung des Uferbereichs vom Wasser aus zur Verfügung. Nach getaner Arbeit warten auf die Helfer eine kleine Verpflegung und Getränk zur Belohnung. kim

Kinderbox an der Hauptstrasse in Steinach feiert 10-Jahr-Jubiläum

Mit zwei Geschäftsmodellen ins nächste Jahrzehnt

Vor zehn Jahren eröffnete Monika Raible die Kinderbox an der Hauptstrasse in Steinach. Sie startete mit einem kleinen Secondhand-Laden, später wurde das Sortiment über den ganzen Kindersektor erweitert. Inzwischen konnte die Gesamtfläche des Geschäftes und damit auch das Angebot weiter ausgebaut werden.

Die Kinderbox findet neu eine Ergänzung mit dem Steinacher «Outdoor Store». Mit dem kompletten Bekleidungsangebot der Marke Rukka (Tübach) wird das Angebot um neue Produkte für Kinder, Damen und Herren erweitert – ganz nach dem Motto «Bekleidung für Schweizer Wetter», sagt Geschäftsbesitzerin Monika Raible und möchte damit in den Sparten Kinder wie auch



Monika Raible, Geschäftsführerin von Kinderbox & Outdoor Store in Steinach, präsentiert ihr Angebot von Rukka-Produkten. (Bild: Fritz Heinze)

Outdoor gleichermassen ein Angebot bereithalten. Was die Marke Rukka anbelangt, könne sie damit bezüglich Nachhaltigkeit einen Mehrwert schaffen – und die Modellauswahl reicht von sportlich funktional bis elegant. Als letzter Schritt im Zuge des konsequenten Ausbaus des Angebotes, so Monika Raible, wurde der eigene Marktauftritt als «Outdoor Store» realisiert. Dies nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Kunden-Rückmeldungen, welche die Kinderbox «nur» mit dem Secondhand-Angebot assoziierten. Das Jubiläum und der neue Marktauftritt werden am Samstag, 25. September, 10 bis 16 Uhr mit Apéro, Glücksrad, Airbrush-Tattoos und grossem Schnäppchenzelt an der Hauptstrasse 29 in Steinach gefeiert.

Fritz Heinze

«Zeitfrauen» laden zum Stadtrundgang

Morgen Samstag, 18. September, um 10.30 Uhr starten die Arboner «Zeitfrauen» zu einem weiteren Stadtrundgang. Start ist beim Nymphenbrunnen (vis-à-vis Jakob-Züllig-Park) und Schluss ist beim Hotel Wunderbar. Der Bummel durch Arbon dauert eineinhalb Stunden. Die Erzählerinnen sind mit Mikrofonen ausgestattet – dies erlaubt den Zuschauerinnen und Zuschauern, einen entsprechenden Abstand zu halten.

Bei den «Zeitfrauen»-Rundgängen lernen auch Arbonerinnen und Arboner Neues und Spannendes über ihren Wohnort. Die «Zeitfrauen» lassen die Vergangenheit und den Alltag der Arboner Frauen um die Jahrhundertwende aufleben: von der sozialen Situation über Kinderbetreuung, Frauenstreik, Telefonistinnen, Wäscherinnen bis zu den Frauen der Familie Saurer. Fakten und Zahlen vermischen die Erzählerinnen mit Anekdoten und Fotografien. Und immer wieder taucht eine Frauenfigur auf, direkt der Geschichte entsprungen, überraschend.

Der Rundgang kann spontan besucht werden, eine Anmeldung ist nicht nötig. Der öffentliche Rundgang kostet 20 Franken pro Person. mitg.

Horner Bibliothek feiert 40jähriges Bestehen

Zur Feier ihres 40jährigen Bestehens lädt die Bibliothek Horn die Bevölkerung zu einem speziellen Anlass ein. Am Montag, 20. September, präsentieren Heike und Martin Kramer von der Buchhandlung «WörterSpiel» neue, interessante und spannende Bücher. Die Besuchenden dürfen dabei mitentscheiden, welche der vorgestellten Bücher die Bibliothek einkaufen wird. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr und ist kostenlos. Es wird um eine Anmeldung bis Samstag, 18. September, in der Bibliothek oder an biblio@schule-horn.ch gebeten. Für den Zutritt zur Veranstaltung ist ein gültiges Covid-Zertifikat nötig. pd.

Herbstkonzert am 19. September in der evangelischen Kirche

Jugendorchester Thurgau spielt in Arbon



Das Jugendorchester Thurgau beim Musizieren.

Das Jugendorchester Thurgau spielt diesen Sonntag, 19. September, das Herbstkonzert in der evangelischen Kirche Arbon. Die Konzertbesucher erwarten ein abwechslungsreiches und hochstehendes Konzert mit Gastsolist Gianluca Campo.

Eröffnet werden die Herbstkonzerte mit einer Sinfonie für Streichorchester von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit dem Flötensolisten Gianluca Campo wird das Jugendorchester Thurgau das Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart präsentieren. Dirigiert wird das Orchester von Gabriel Estarellas Pascual. Nach der Pause wird das Publikum mit der Sinfonie «London» einen weiteren musikalischen Höhepunkt erleben. Gianluca Campo ist 1989 in Sizilien geboren.

Oekum. Gottesdienst am Dank-, Buss- und Bettag

Am kommenden Sonntag, 19. September, um 10.30 Uhr findet in der Katholischen Kirche Arbon ein ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag statt. Im gemeinsamen Gottesdienst werden Anliegen vor Gott gebracht, wird um Beistand gebe-

Bereits im Alter von zehn Jahren begann er mit dem Flötenstudium. Sein Masterstudium schloss er 2014 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart ab. Er war unter anderem Mitglied der Orchesterakademie der Bayerischen Staatsoper. Seit der Saison 2016/17 ist Gianluca Campo Solo-Flötist im Sinfonieorchester St. Gallen. Zusätzlich ist er Mitglied im Quartetto Falstatt.

Platzzahl beschränkt

Das Konzert beginnt um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Arbon. Türöffnung ist eine Stunde vorher. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte. Das Konzert wird mit Schutzkonzept durchgeführt. Es gilt Maskenpflicht und die Platzzahl ist beschränkt. Kurzfristige Änderungen werden online auf www.jotg.ch bekanntgegeben. pd.

ten und gedankt für sein Mitgehen auf unseren Wegen. Die Liturgie gestalten Pfarrer Harry Ratheiser und Diakon Matthias Rupper, für die musikalische Gestaltung sorgt Dieter Hubov an der Orgel und Peter Dorner an der Klarinette. Alle sind eingeladen zum Mitfeiern und zum anschliessenden Apéro. Für den Gottesdienst besteht die Zertifikatspflicht. mitg.

Ohrenkinotage abgesagt

Morgen Samstag, 18. September, hätten in Arbon die ersten Ohrenkinotage mit einer Vernissage am See eröffnet werden sollen.

Unter dem Titel «Märchen und Stöckelschuhe» hätte das Publikum an sieben Stationen zwischen See und Kappeli sowie in vier bespielten Innenräumen lustige, lustige und spannende Erfahrungen für Sinne und Geist machen können.



Doch nach den jüngsten, vom Bundesrat beschlossenen Covid-Einschränkungen mit Zertifikatspflicht in Innenräumen, hat Hauptorganisator Stefan Philippi (Bild oben) die Reiseleine gezogen und die Veranstaltung, die bis 10. Oktober jeden Samstag und Sonntag stattgefunden hätte, abgesagt, weil die Zertifikatskontrolle so kurzfristig personell nicht zu stemmen war. Der Veranstalter und die etwa 25 Personen, die an den Ohrenkinotagen ebenfalls mit verschiedenen Performances an die Öffentlichkeit getreten wären (im Bild unten Karikaturist Ramses Morales Izquierdo), sind natürlich traurig.



Der Anlass soll auf nächstes Jahr zwischen Ostern und Pfingsten verschoben werden. ud.

Herzlichen Dank!

Geschätzte Leserschaft

Danke, dass Sie «felix. die zeitung.» lesen. Die Sympathie und Wertschätzung, die unsere kleine Wochenzeitung genießt, verleiht uns Flügel. Und wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin unser Bestes geben, damit diese Zeitung unserer wunderbaren Region erhalten bleibt.

Damit «felix. die zeitung.» leben kann, braucht es nebst dem Zuspruch aus der Leserschaft auch die Treue unserer Inserenten. An dieser Stelle danken wir allen, die dieses Lokalmedium als Plattform für Inserate nutzen!

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe einen Einzahlungsschein beizulegen. «felix. die zeitung.» ist auf Spenden angewiesen. Denn trotz bescheidenem Budget und minimalem Personalbestand reichen die Inserateinnahmen nicht aus, um diese Zeitung am Leben zu erhalten. Nur dank Spenden aus der Bevölkerung gibt es dieses kleine, unabhängige Medium. Wir sind glücklich, dass es gelungen ist, den «felix.» auch durch die herausfordernde Zeit der Pandemie zu führen, trotz sinkender Inserateumsätze und steigender Papierpreise.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie den beigelegten Einzahlungsschein für eine Spende nutzen – quasi als symbolisches Abo. Jeder Rappen zählt!

Geschätzte Leserschaft, es liegt uns am Herzen, Sie weiterhin umfassend und unabhängig über das Geschehen in unserer lebenswerten Region informieren zu dürfen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende.

Verlag und Redaktion
«felix. die zeitung.»

Die Tochter des «Flötenspieler»-Künstlers wehrt sich

«Skulptur so ins Abseits zu stellen, ist respektlos»



Esther Goude, die Tochter des Künstlers, vor dem «Querflötisten», im «Metropol»-Garten in Arbon hinter Gittern sitzt.

Arbon rühmt sich «Kultur- und Museumsstadt». Doch Kunstwerke im öffentlichen Raum haben aktuell einen schweren Stand.

Weil dem Stadtrat die 5000 Franken Reparaturkosten für die «Friendly Hand» hinter dem Stadthaus zu teuer waren, liess er diese Skulptur im Frühjahr abbrennen und entsorgen.

Gleiches Schicksal widerfuhr diesen Sommer der Eisenplastik «Triologie» vor dem «Metropol». Um hier die Gastroterrasse «Veranda» aufbauen zu können, erteilte der Stadtrat der HRS die Genehmigung zum Abbruch.

Wenige Schritte daneben fristet heute der «sitzende Querflötist»

ein tristes Dasein. Diese von Kindern geliebte und von Passanten ehemals vielbeachtete Skulptur hat jetzt ein Absperrgitter direkt vor der Nase und ist umrankt von reichem Buschwerk. «Respektloser Umgang mit Kunst», empörte sich kürzlich Leserbriefschreiber Marcel Stoffel im «felix.». Diese Skulptur des renommierten Rheintaler Künstlers Mädy Zünd hätte einen würdevolleren Platz verdient.

Dieser Ansicht ist auch Esther Goude aus Staad. Sie ist die Tochter des Bildhauers Mädy Zünd, der die Eisenplastik «Der sitzende Querflötist» in den 70er-Jahren geschaffen und später an die «Migros» verkauft hat, welche die Skulptur vor das «Metropol» platzierte.

felix.



DER WOCHE

Tanzgruppe «Bomb Diggity»



Bild: Fritz Heinze

Die Benefiz-Danceshow «Bomb Voyage» war ein grossartiger Erfolg. 370 Besucherinnen und Besucher erlebten im Steinacher Gemeindesaal die beiden Shows. Die Steinacher Tanzgruppe «Bomb Diggity» glänzte nicht nur tänzerisch. Diese junge Truppe beeindruckte mit ihrem ganzen Benefiz-Projekt zu Gunsten der Kinderspitex Ostschweiz. Alleine durch Ticketverkäufe und zusätzliche Spenden konnten so über 7000 Franken gesammelt werden. Ein Bombenerfolg! Für ihre bombastische Leistung gebührt «Bomb Diggity» unser Bonbon, der «felix. der Woche».

Esther Goude stört sich schon lange, dass der Querflötist hinter Gitter gestellt wurde. «Es fehlt der Respekt und ein Plan», sagt sie.

Immerhin: Kürzlich hat sich bei ihr ein Mitarbeiter der Firma HRS gemeldet und sie angefragt, ob sie einverstanden wäre, wenn die Skulptur im Privatgarten des Arboners Max Gimmel aufgestellt würde. «Als Leihgabe wäre dies für mich denkbar», sagte die Künstlertochter. Doch für sie ist klar: «Diese Skulptur gehört in den öffentlichen Raum.» Sie hätte sich gewünscht, dass sich die Stadt dafür einsetzt, dass diese Skulptur im öffentlichen Raum einen würdigen Platz erhält. Noch gibt es diese Möglichkeit, die HRS hat noch nicht entschieden, wo der Flötenspieler künftig auftreten darf.

Ueli Daepf